

STADTRHEIN**U**

**EIGENBETRIEB
FRIEDWALD RHEINAU**

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
2016**

INHALTSVERZEICHNIS

BESCHLUSS ÜBER DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2016

A.	LAGEBERICHT 2016	SEITE
I.	GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS	6
1.	Rechtsgrundlagen.....	6
2.	Organisatorischer Aufbau	6
3.	Unternehmenszweck	7
4.	Technisch-wirtschaftliche Grundlagen	7
5.	Steuerliche Behandlung.....	8
6.	Versicherungsschutz.....	8
II.	WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE	9
1.	Allgemeines	9
2.	Vermögens- und Finanzlage.....	10
3.	Ertragslage	11
4.	Baumpacht und Beisetzungen	12
5.	Investitionen.....	13
6.	Vergleich Wirtschaftsplan	14
B.	ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016	
I.	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	16
	Aktivseite	16
A.	Anlagevermögen	16
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände.....	16
II.	Sachanlagen	16
III.	Finanzanlagen.....	16
B.	Umlaufvermögen	17
I.	Vorräte.....	17
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17
III.	Kassenbestand.....	17
C.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	17
	Passivseite	18
A.	Eigenkapital	18
I.	Stammkapital.....	18
II.	Rücklagen	18
III.	Gewinn/Verlust	18

	SEITE
B. Empfangene Ertragszuschüsse.....	18
C. Rückstellungen	18
D. Verbindlichkeiten	19
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	19
III. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	19
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	19
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	20
II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
1. Umsatzerlöse	21
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	21
3. Aktivierte Eigenleistungen.....	21
4. Sonstige Erträge	21
5. Materialaufwand.....	22
6. Personalaufwand	22
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	22
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	23
9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	23
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24
15.-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern	24
20. Jahresgewinn / Jahresverlust	24
C. ANLAGEN	
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016.....	27
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2016	31

FESTSTELLUNGSBESCHLUSS 2016



Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und die Behandlung des Jahresergebnisses

Aufgrund von § 16 Abs. 3 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 08.01.1992 (EigBG - GBl. S. 22) in der gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Rheinau am 27.06.2018 den Jahresabschluss für den Eigenbetrieb FriedWald Rheinau für das Wirtschaftsjahr 2016 wie folgt beschlossen:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme	426.617,21 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	3.596,41 €
	- das Umlaufvermögen	423.020,80 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	64.831,88 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00 €
	- die Rückstellungen	1.571,09 €
	- die Verbindlichkeiten	2.628,96 €
	- die Abgrenzungsposten	357.585,28 €
1.2	Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	+63.911,86 €
1.2.1	Summe der Erträge	125.571,32 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	61.659,46 €

2. Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresgewinn von	63.911,86 €
wird mit einem Betrag von	63.410,03 €
an den Haushalt der Stadt Rheinau abgeführt.	
Der restliche Jahresgewinn von	501,83 €
wird auf neue Rechnung vorgetragen	

Rheinau, den 28.06.2018

Welsche, Bürgermeister

LAGEBERICHT 2016

A. LAGEBERICHT 2016

I. GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS

1. Rechtsgrundlagen

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau wurde zum 01.03.2010 gegründet. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 19.04.2010 rückwirkend zum 01.03.2010 beschlossen.

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau ist ein rechtlich unselbständiges Unternehmen der Stadt Rheinau. Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) und die hierzu erlassene Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO) vom 07.12.1992 (GBl. S. 776), in den jeweils geltenden Fassungen.

2. Organisatorischer Aufbau

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung eingebunden. Ein Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen. Eine Betriebsleitung wurde bestellt. Betriebsleiter ist der Fachbedienstete für das Finanzwesen.

Der Eigenbetrieb wird von der Stadtkämmerei der Stadt Rheinau verwaltet.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2018 einer Überprüfung unterzogen.

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr.

Der Eigenbetrieb besitzt kein Anlagevermögen (siehe Ziffer 4) und wird nicht mit einem Stammkapital ausgestattet.

3. Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, die ausweislich der bestattungrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreises vom 02.12.2009 genehmigte Fläche zur Einrichtung und zum Betrieb des FriedWalds Rheinau zur Verfügung zu stellen und die Rechte und Pflichten der Stadt Rheinau aus dem Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag zwischen der Stadt Rheinau und der FriedWald GmbH, Griesheim, vom 19.01.2010 wahrzunehmen.

4. Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

FriedWald ist eine Form der Bestattung, die den Ansprüchen der gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen Rechnung trägt. Die Asche Verstorbener wird im Wald direkt an den Wurzeln eines Baumes in einer Urne beigesetzt. Die Grabpflege übernimmt die Natur.

Der FriedWald ist ein naturbelassenes Waldgrundstück, in dem keine baulichen Anlagen errichtet werden; eine klassische Einfriedung durch Zäune oder Mauern wie bei Friedhöfen in Ortslagen ist nicht vorhanden.

Der FriedWald liegt im Distrikt XXIX „Kuttenau“ des Stadtwaldes Rheinau südlich der Ortslage Membrechtshofen in der Gabelung zwischen der Rench und dem Rench-Flutkanal auf dem Grundstück Flst. Nr. 1687 auf einer Fläche von ca. 20 Hektar. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt Rheinau. Am Waldrand im Süden des Waldgeländes – jedoch dem Waldverband zugehörig – ist auf einem weitgehend vegetationsfreien Wegerandabschnitt eine Parkplatzfläche mit wassergebundener Decke angelegt worden. Von diesem Parkraum können alle Bereiche des FriedWalds über vorhandene Wald- und Wanderwege zu Fuß erreicht werden. Im Zugangsbereich vom Parkplatz in den FriedWald ist eine Informationstafel mit hölzernem Rahmen aufgestellt, auf der die FriedWald-Fläche gekennzeichnet ist.

Das Waldgrundstück ist nach wie vor Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes und wird weiterhin nach den gesetzlichen Vorgaben des Landeswaldgesetzes forstlich bewirtschaftet. Die waldwirtschaftlichen Erträge des Grundstücks werden in vollem Umfang durch die Stadt Rheinau genutzt. Aus diesem Grunde ist das Grundstück nicht als wirtschaftliches Eigentum dem Anlagevermögen des Eigenbetriebs zuzuordnen, sondern verbleibt im bilanziellen Vermögen der Stadt. Pflege und Bewirtschaftung der Fläche obliegt weiterhin der Stadt Rheinau als Waldeigentümerin.

Der Eigenbetrieb ist innerhalb der diesen verwaltenden Stadtkämmerei dem dort zugeordneten Forstbetrieb organisatorisch untergeordnet. Die operative Betriebsführung obliegt insoweit dem dem Forstbetrieb zugehörigen Personal, wobei direkt zuordenbare Stellenanteile in der Stellenübersicht des Eigenbetriebs geführt werden. Eine vertragliche Vereinbarung zwischen Stadt und Eigenbetrieb zur Sicherung der Fläche für den mit dem Eigenbetrieb verfolgten Unternehmenszweck ist infolge der rechtlichen Unselbständigkeit des Eigenbetriebs nicht erforderlich.

Die Stadt Rheinau betreibt die Waldbestattungsanlage zusammen mit der FriedWald GmbH, Griesheim, auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrags vom 19.01.2010 sowie der bestattungrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreis vom 02.12.2009. Der Betrieb des FriedWalds auf dem betreffenden Grundstück ist durch folgende im Grundbuch eingetragene beschränkt persönliche Dienstbarkeit gesichert:

„Die Stadt Rheinau und die FriedWald GmbH sind nach Maßgabe des Vertrages vom 19.01.2010 berechtigt, das Grundstück gemäß der Idee und Philosophie FriedWald (Nutzung des Wurzelbereiches von ausgewählten Bäumen als letzte Ruhestätte der Asche Verstorbener Menschen in naturbelassener Umgebung) zu nutzen. Die jeweiligen FriedWald-Bäume werden forstlich nicht genutzt. Das Recht ist zum 31.12.2109 löschar.“

Nach Ablauf der durch den Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag festgelegten Bindungsfrist von 99 Jahren kann die Stadt Rheinau als Waldeigentümerin frei auch über die FriedWald-Fläche sowie die verpachteten FriedWald-Bäume verfügen.

5. Steuerliche Behandlung

Steuerlich ist der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau nach Prüfung durch das Finanzamt Offenburg im Wirtschaftsjahr 2016 kein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt nicht der Körperschaftsteuerpflicht und nicht der Umsatzsteuerpflicht. Der Eigenbetrieb ist daher auch nicht vorsteuerabzugsberechtigt.

6. Versicherungsschutz

Die Versicherungsangelegenheiten des Eigenbetriebs werden vom Bauamt der Stadt Rheinau bearbeitet. Für den Eigenbetrieb besteht im Wesentlichen im Rahmen der Versicherungen der Stadt folgender Versicherungsschutz beim Badischen Gemeindeversicherungsverband:

- ◆ Unfallversicherung
- ◆ Eigenschadenversicherung
- ◆ Haftpflichtversicherung
- ◆ Rechtsschutz

Die Versicherungen werden dem Eigenbetrieb über den im Verwaltungskostenbeitrag enthaltenen Sachkostenanteil berechnet.

II. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

1. Allgemeines

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebs FriedWald wurde durch Beschluss des Gemeinderats vom 21.12.2015 festgestellt. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit des Beschlusses durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Verfügung vom 20.01.2016. Der Beschluss wurde am 29.01.2016 bekannt gemacht. Die Auslegung des Wirtschaftsplanes erfolgte in der Zeit vom 01.02. bis 10.02.2016.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in § 16 EigBG und §§ 7 bis 12 EigBVO. Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches sinngemäß Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Eigenbetrieb führt das Rechnungswesen seit dem Jahr 2012 mit dem seitens der Firma DATA-PLAN Computer Consulting GmbH angebotenen DV-Verfahren "FinanzPlus" nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 8 EigBVO gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 9 EigBVO aufgestellt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.16 T€	31.12.15 T€	31.12.16 v.H.	31.12.15 v.H.
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	0,94	1,17
Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig gebundene Vermögenswerte	4	4	0,94	1,17
Kurzfristige Forderungen, liquide Mittel	<u>423</u>	<u>338</u>	<u>99,06</u>	<u>98,83</u>
	427	342	100,00	100,00
Passivseite				
Eigenkapital	65	37	15,22	10,82
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0,00	0,00
Langfristige Rückstellungen	0	0	0,00	0,00
Darlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	65	37	15,22	10,82
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4	2	0,94	0,88
Rechnungsabgrenzung	<u>358</u>	<u>302</u>	<u>83,84</u>	<u>88,30</u>
	427	245	100,00	100,00

Der Eigenbetrieb hat im Wirtschaftsjahr keine investiven Maßnahmen durchgeführt. Die Sachanlagen bestehen aus einem Pavillon, der im Wirtschaftsjahr planmäßig abgeschrieben wurde. Dies reduziert entsprechend den Wert der Sachanlagen.

Im Übrigen besteht die nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitete Bilanz zum Ende des Wirtschaftsjahres auf der Aktiva-Seite nur aus kurzfristigen Positionen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** umfassen Forderungen an die Firma FriedWald in Höhe von 29 T€ sowie den im Rahmen der Einheitskasse geführten Kassenbestand in Höhe von 394 T€.

Auf der Passiva-Seite wird zum Jahresende 2016 ein Eigenkapital von 65 T€ ausgewiesen, überwiegend bestehend aus dem Jahresgewinn 2016. Der Jahresgewinn soll nach Vorschlag der Betriebsleitung mit einem Betrag von 63 T€ an den Haushalt der Stadt Rheinau abgeführt werden. Der restliche Betrag soll zur Substanzsicherung für das Sachvermögen im Betrieb verbleiben.

An kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Rückstellungen aus Urlaub und Überstunden in Höhe von 1 T€ sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3 T€ ausgewiesen.

Zur periodengerechten Verteilung der Pachteinzahlungen auf die zukünftigen Aufwendungen, welche aus der Pachtnutzung in den Folgejahren zu erwarten sind, führt der Betrieb einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurden diesem Posten aus den Pachteinzahlungen des Jahres 2016 weitere Mittel in Höhe von 56 T€ zugeführt. Der Posten beträgt so zum Jahresende 358 T€.

Langfristige Darlehen sind nicht vorhanden.

Die Bilanzsumme beträgt 427 T€.

3. Ertragslage	2016 T€	2015 T€	2016 v.H.	2015 v.H.
Umsatzerlöse	118	88	94	94
Aktiviertete Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	<u>7</u>	<u>6</u>	<u>6</u>	<u>6</u>
Betriebliche Erträge	126	94	100	100
Materialaufwand	11	6	9	6
Personalaufwand	39	39	31	42
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1	1	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>9</u>	<u>12</u>
Zwischenergebnis	+64	+37	50	39
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+64	+37	50	39
Außerordentliches Ergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	+64	+37	50	39

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt. Im Wirtschaftsjahr 2016 sind für Anteile an Baumpachten insgesamt 143 T€ und für Anteile an Beisetzungen 30 T€ Erlöst worden. Aus den Baumpachterlösen sind 55 T€ bilanziell abgegrenzt worden, so dass im Saldo Umsatzerlöse von 118 T€ erfolgswirksam ausgewiesen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Abrechnung der Waldführungen in Höhe von 5 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2 T€.

Die Kosten für **Materialaufwendungen** belaufen sich auf 11 T€.

Die **Personalkosten** (39 T€) entstehen für die mit einem Stellenanteil von ca. 0,9 Ak beschäftigten Friedwaldförster.

Zu den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zählen Aufwendungen für Bürobedarf, anteilmäßige EDV-Kosten sowie der Verwaltungskostenbeitrag für die Leistungen von Mitarbeitern der Stadt, womit vor allem Leistungen der Betriebsleitung, das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen aber auch Vertretungsleistungen im operativen Friedwald-Geschäft durch eine Mitarbeiterin der Kämmerei abgegolten werden. Im Jahr 2016 betragen die diesbezüglichen Aufwendungen 11 T€.

Der **Jahresgewinn** von 64 T€ soll auf Vorschlag der Betriebsleitung mit einem Betrag von 63 T€ an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden. Der Restbetrag soll zur Substanzsicherung für das Anlagevermögen im Betrieb verbleiben.

4. Baumpacht und Beisetzungen

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt.

Im Wirtschaftsjahr 2016 stellte sich die Verpachtung von Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2016	2015
Gesamtzahl der verpachteten Bäume	91	95
darunter		
Basisbäume	8	8
Gemeinschaftsbäume	8	12
Familienbäume	42	42
Partnerbäume/Freundschaftsbäume	33	33
Erlöse aus der Baumpacht (in €)	143.497,04	139.485,70

Die Pächterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Gesamtzahl der Pächter	221	236
darunter		
Basisbaumplätze	77	80
Gemeinschaftsbaumplätze	58	77
Familienbäume	41	43
Partnerbäume/Freundschaftsbäume	44	35
Sternschnuppenbaum	1	1

Dabei ist darauf hinzuweisen, dass an einem Basisbaum bzw. einem Gemeinschaftsbaum jeweils 10 Einzelplätze vergeben werden. Der Anteil an der Baumpacht für den Eigenbetrieb wird für den gesamten Baum in einem Betrag dann fällig, wenn der jeweils fünfte Platz an dem Baum verpachtet wurde.

Insgesamt bestehen zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.287 Pachtverhältnisse an Bäumen bzw. Baumplätzen. Die Pächter stammen zu 10 % aus Rheinau, zu 73 % aus Gemeinden in einer Umgebung von 50 km um Rheinau und zu 15 % aus weiter entfernten Gemeinden. 2 % der Pächter stammen aus dem Ausland.

Im Wirtschaftsjahr 2016 stellte sich die Beisetzung unter Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2016	2015
Gesamtzahl der Beisetzungen	171	188
Erlöse aus Beisetzungen (in €)	30.241,59	31.893,90

Hierin enthalten ist auch 1 Beisetzung am sog. Sternschnuppenbaum, welcher als Bestattungsplatz für Früh- und Totgeburten sowie für Kinder, die bis zu einem Alter von 3 Jahren verstorben sind, dient. Diese Bestattungsplätze werden vom Eigenbetrieb sowie der Firma FriedWald GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Lediglich die zum Zeitpunkt der Beisetzung gültige Beisetzungsgebühr wird erhoben.

Insgesamt sind zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.028 Personen im FriedWald beigesetzt. Die beigesetzten Personen stammen zu 9 % aus Rheinau, zu 74 % aus Gemeinden in einer Umgebung von 50 km um Rheinau und zu 14 % aus weiter entfernten Gemeinden. 3 % der Beigesetzten stammt aus dem Ausland.

Im Wirtschaftsjahr 2016 fanden insgesamt 29 Waldführungen, davon 2 Gruppenwaldführungen statt.

5. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden keine Investitionen getätigt.

6. Vergleich Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan sowie dem Vermögensplan.

Dem **Erfolgsplan** sind folgende Zahlen aus der Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) gegenüberzustellen:

	Ergebnis 16	Ansatz 16	mehr/weniger (-)
Erträge			
Beteiligung an Baumpachten	88.006 €	60.000 €	+28.006 €
Beteiligung an Beisetzungen	30.242 €	22.600 €	+7.642 €
Sonstige Erträge	7.264 €	4.500 €	+2.764 €
Zinserträge	60 €	0 €	+60 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
Summe Erträge	125.572 €	87.100 €	+38.472 €

	Ergebnis 16	Ansatz 16	mehr/weniger (-)
Aufwendungen			
Unterhaltung der Anlagen	10.548 €	11.800 €	-1.252 €
Löhne, Gehälter	30.296 €	28.700 €	+1.596 €
Soziale Abgaben	8.866 €	9.000 €	-134 €
Abschreibungen	502 €	500 €	+2 €
Sonstige Aufwendungen	11.448 €	12.100 €	-652 €
Zinsen	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	63.912 €	25.000 €	+38.912 €
Summe Aufwendungen	125.572 €	87.100 €	+38.472 €

Beim **Vermögensplan** 2016 zeigt die zusammengefasste Gegenüberstellung der Planansätze mit den tatsächlichen Ergebnissen aufgrund der Kapitalflussrechnung das folgende Bild:

	Ergebnis 16	Ansatz 16	mehr/weniger (-)
Einnahmen			
Abschreibungen	502 €	500 €	+2 €
Rückstellungen	0 €	0 €	0 €
Darlehen	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	63.912 €	25.000 €	+38.912 €
Summe Einnahmen	64.414 €	25.500 €	+38.914 €
Ausgaben			
Investitionen	0 €	0 €	0 €
Gewinnabführung	36.136 €	25.000 €	+11.136 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
Summe Ausgaben	36.136 €	25.000 €	+11.136 €
Über(+)/Unter(-)deckung	28.278 €	+500 €	+27.778 €
	64.414 €	+25.500 €	+38.914 €

Die Deckungsmittel des Betriebs steigen damit um 28.278 € auf einen Betrag von 61.236 € (Vorjahresstand: 32.958 €).

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Konzessionsrechte) sind nicht vorhanden.

II. <u>Sachanlagen</u>	31.12.16 €	31.12.15 €
	0,00	0,00
	2016 €	2015 €
Anschaffungswerte	5.018,26	5.018,26
Zugänge	0,00	0,00
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	0,00	0,00
Abgänge	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Endstand	5.018,26	5.018,26
Abschreibungen	<u>1.421,85</u>	<u>920,02</u>
Restbuchwerte	3.596,41	4.098,24
Restbuchwert in v.H. des Anschaffungswerts	71,67 v.H.	81,67 v.H.

Aktiviert ist lediglich ein Pavillon für den Andachtsplatz, welcher mit Herstellungskosten von 5.018,26 € im Jahr 2014 errichtet wurde.

III. <u>Finanzanlagen</u>	31.12.16 €	31.12.15 €
	0,00	0,00

Finanzanlagen sind nicht vorhanden.

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

Vorräte (z.B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zum Jahresende nicht bewertet und aktiviert. Eine Lagerverwaltung ist nicht eingerichtet.

II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	31.12.16 €	31.12.15 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.711,98	19.188,23
Forderungen aus Steuern	0,00	0,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

a) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus Baumverpachtung		21.351,69
b) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus Beisetzungen		7.360,29
c) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus sonstigen Leistungen		<u>0,00</u>
Gesamt		28.711,98

Sämtliche Forderungen sind bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses beglichen worden.

III. <u>Kassenbestand</u>	31.12.16 €	31.12.15 €
	394.308,82	318.673,60

Zum Jahresende 2016 bestand beim Eigenbetrieb ein Kassenbestand von 394.308,82 €, der im Rahmen der Einheitskasse der Stadt Rheinau geführt und verzinst wird.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten waren nicht zu bilden.

Passivseite

A. Eigenkapital	31.12.16 €	31.12.15 €
I. <u>Stammkapital</u>	0,00	0,00
Der Eigenbetrieb besitzt kein Stammkapital .		
II. <u>Rücklagen</u>	31.12.16 €	31.12.15 €
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
Rücklagen sind nicht vorhanden.		
III. <u>Gewinn / Verlust</u>	31.12.16 €	31.12.15 €
Gewinn / Verlust(-) des Vorjahres (Vortrag)	+920,02	+0,00
Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	+63.911,86	+37.056,16
Gesamt	+64.831,88	+37.056,16

Der Jahresgewinn 2015 wurde im Jahr 2016 an den Stadthaushalt ausgezahlt. Über die Behandlung des **Jahresgewinns 2016** ist noch zu beschließen. Er soll mit einem Betrag von 63.410,03 € im Jahr 2017 an den städtischen Haushalt ausgezahlt werden. Der restliche Betrag von 501,83 € wird vorgetragen. Dieser Betrag soll zur Substanzsicherung des Anlagevermögens im Betrieb verbleiben.

B. Empfangene Ertragszuschüsse

Ertragszuschüsse sind nicht vorhanden.

C. Rückstellungen

	31.12.16 €	31.12.15 €
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	1.571,09	2.768,64
Gesamt	1.571,09	2.768,64

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Rückstellungen	Stand 01.01.	Zugang	Abgang	Stand 31.12.
1.	Überörtliche Prüfung	375,00	125,00	0,00	500,00
2.	Urlaub, Mehrarbeits-/ Überstunden	2.393,64	1.071,09	2.393,64	1.071,09
	Summen	2.768,64	1.196,09	2.393,64	1.571,09

D. Verbindlichkeiten

31.12.16 31.12.15
€ €

I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

0,00 0,00

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Ende des Wirtschaftsjahres nicht vorhanden.

II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

31.12.16 31.12.15
€ €
2.628,96 41,27

davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr 2.628,96 41,27

Sämtliche Verbindlichkeiten sind bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses beglichen worden.

III. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

31.12.16 31.12.15
€ €
0,00 0,00

davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr 0,00 0,00
davon Kassenvorgriff 0,00 0,00

IV. Sonstige Verbindlichkeiten

31.12.16 31.12.15
€ €
0,00 0,00

davon aus Steuern 0,00 0,00

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.16	31.12.15
	€	€
Abgrenzung der Erlöse aus Baumverpachtungen	357.585,28	302.094,00

Für die Sicherstellung der Weiterführung des Bestattungsbetriebs nach Ausschöpfung der Baumkapazität wurde für die Zeit vor dem Jahr 2013 eine Aufwandsrückstellung gebildet. Die insoweit betriebene Absicherung wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 auf eine Erlösabgrenzung über einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten umgestellt.

Die Abgrenzung erfolgt künftig in Anlehnung an den für den langfristigen Betrieb des FriedWalds prognostizierten und jeweils aktualisierten Verlaufs der Aufwendungen. Nach der erfolgten Sammlung von Daten zu Prozessabläufen und damit zusammenhängender Aufwendungen in den ersten 4 vollen Betriebsjahren wurde nach der Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 im Jahr 2016 ein konkretes Modell zur periodischen Abgrenzung der Pächterlöse erarbeitet. Hieraus ergibt sich, dass nach dem voraussichtlichen Ende der Vergabe von Baumberechtigungen im Jahre 2027 ein Grundstock von rd. 1 Mio. € aufgebaut sein muss, um die nach Abschluss der Verpachtungstätigkeit noch anfallenden Kosten für die weitere Unterhaltung der Friedwaldanlagen bis zum Ende der Dienstbarkeit im Jahre 2109 zu decken.

Ausgehend hiervon ist nach der vorliegenden Abgrenzungsplanung in den Jahren 2016 bis 2027 jährlich ein Betrag von derzeit rd. 55 T€ abzugrenzen, um den Betrieb des Unternehmens bis zu seinem geplanten Ende sicherzustellen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	118.247,35	88.379,60
davon		
1.1.1 Erlöse aus Baumpacht	143.497,04	139.485,70
abzüglich Erlösabgrenzung	-55.491,28	-83.000,00
1.1.2 Erlöse aus Beisetzungen	30.241,59	31.893,90
1.2 Auflösung Ertragszuschüsse	0,00	0,00

	2016	2015
Mengen und Mengenanteile		
a) Verpachtete Bäume	91	95
b) Beisetzungen	171	188

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2016 €	2015 €
3. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2016 €	2015 €
4. Sonstige Erträge	7.263,64	5.932,17

Bei diesem Posten handelt es sich überwiegend um **Kostenersätze** für Führungen der Friedwaldförster sowie um die Auflösung der Rückstellung für Urlaub, Mehrarbeits-/ bzw. Überstunden.

	2016	2015
	€	€
5. Materialaufwand		
5.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
5.2 Bezogene Leistungen	10.548,00	6.164,44

Die **bezogenen Leistungen** teilen sich wie folgt auf:

	2016	2015
	€	€
a) Unterhaltung Infrastruktur	5.381,16	165,42
b) Forstliche Maßnahmen	4.714,69	5.355,00
c) Sonstiger Betriebsaufwand	<u>452,15</u>	<u>644,02</u>
Gesamt	10.548,00	6.164,44

	2016	2015
	€	€
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne, Vergütungen, Gehälter	30.295,69	30.696,89
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	<u>8.866,42</u>	<u>8.564,74</u>
Gesamt	39.162,11	39.261,63
darunter Altersversorgung	2.429,19	2.321,67

Dem Eigenbetrieb sind folgende Aufwendungen entstanden:

	2016	2015
	€	€
a) Vergütung	30.295,69	30.696,89
b) Sozialversicherung	6.437,23	6.243,07
c) Versorgung	<u>2.429,19</u>	<u>2.321,67</u>
Gesamt	39.162,11	39.261,63

In der Summe ergibt sich ein **Personalaufwand** von 39.162,11€

	2016	2015
	€	€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und auf Sachanlagen	501,83	501,83

Die Abschreibungen entfallen auf den im Jahr 2014 hergestellten Pavillon auf dem Andachtsplatz.

	2016	2015
	€	€
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.447,52	11.486,72
Im Einzelnen		
a) Fortbildung/Reisekosten	457,90	306,80
b) EDV-Kosten	878,94	845,02
c) Verwaltungskostenbeitrag der Stadt	9.567,20	9.408,92
d) Sonstige Aufwendungen	<u>543,48</u>	<u>925,98</u>
Gesamt	11.447,52	11.486,72

Der **Verwaltungskostenbeitrag** erfolgt für die erbrachten Verwaltungsleistungen der Innenverwaltung. Verrechnet werden Steuerungsleistungen der Gemeindeorgane, Leistungen der Stadtkämmerei (Planung, Kalkulation, Anordnungswesen, Zahlungsverkehr, Buchführung, Rechnungslegung) und des Bauamtes. Der Kostenbeitrag bemisst sich zum einen auf der Grundlage einer Erhebung der durchschnittlichen jährlichen Arbeitsanteile nach individuell berechneten Personalstundensätzen der für den Eigenbetrieb tätigen Mitarbeiter, zum anderen nach Fallpauschalen. Zur Abgeltung des mit den Verwaltungsleistungen zusammenhängenden sächlichen Verwaltungsaufwands (z.B. Benutzung von Verwaltungsinventar, Bürobedarf, Fernmeldegebühren, Versicherungen) sowie für die Mitbenutzung von Verwaltungsgebäuden einschließlich sämtlicher damit zusammenhängender Sach- und Kapitalkosten erfolgt ein Aufschlag je geleistete Arbeitsstunde.

9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2016	2015
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60,33	159,01

Zinserträge sind im Rahmen der Einheitskasse in Höhe von 60,33 € angefallen.

	2016	2015
	€	€
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00

Zinsaufwendungen sind nicht angefallen.

	2016	2015
	€	€
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63.911,86	37.056,16

Als **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist der Saldo aus den vorangegangenen GuV-Posten auszuweisen.

	2016	2015
	€	€
15-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern	0,00	0,00

	2016	2015
	€	€
20. Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	63.911,86	37.056,16

Der **Jahresgewinn** soll auf Vorschlag der Betriebsleitung mit einem Betrag von 63.410,03 € an den städtischen Haushalt abgeführt werden. Der restliche Betrag von 501,83 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Dieser Betrag soll zur Substanzsicherung des Anlagevermögens im Betrieb verbleiben.

ANLAGEN 2016

Anlage 1

BILANZ ZUM 31.12.2016

	31.12.2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
PASSIVA				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.596,41	4.098,24		
2. Fahrzeuge	0,00	0,00		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.098,24		
	3.596,41	0,00		
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00		
	<u>3.596,41</u>	<u>4.098,24</u>		
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00		
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	28.711,98	19.188,23		
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00		
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00		
3. Forderungen gegenüber der Stadt				
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00		
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00		
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
4.1 Forderungen aus Steuern	0,00	0,00		
4.2 Sonstige Forderungen	0,00	19.188,23		
	0,00	28.711,98		
	394.308,82	318.673,60		
	<u>423.020,80</u>	<u>337.861,83</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	0,00	0,00		
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital				
1. Einlagen der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Kapitalzuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust				
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	920,02	0,00	0,00	0,00
2. Gewinn/Verlust	63.911,86	64.831,88	37.056,16	37.056,16
	<u>64.831,88</u>	<u>64.831,88</u>	<u>37.056,16</u>	<u>37.056,16</u>
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE				
	0,00	0,00		
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steurrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.571,09	1.571,09	2.768,64	2.768,64
	<u>1.571,09</u>	<u>1.571,09</u>	<u>2.768,64</u>	<u>2.768,64</u>
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	2.628,96	2.628,96	41,27	41,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt				
4.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3 Kassenvorgriff	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
5.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
5.3 aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	2.628,96	41,27	41,27
	<u>2.628,96</u>	<u>2.628,96</u>	<u>41,27</u>	<u>41,27</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	357.585,28	302.094,00		
	<u>357.585,28</u>	<u>302.094,00</u>		
SUMME AKTIVA	426.617,21	341.960,07		
SUMME PASSIVA	426.617,21	341.960,07		

Anlage 2

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
2016**

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Erlöse aus Pachten und Beisetzungen	118.247,35		88.379,60	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	0,00		0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	<u>7.263,64</u>	<u>125.510,99</u>	<u>5.932,17</u>	<u>94.311,77</u>
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>10.548,00</u>	<u>10.548,00</u>	<u>6.164,44</u>	<u>6.164,44</u>
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	30.295,69		30.696,89	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.429,19 €	8.866,42		8.564,74	
		<u>39.162,11</u>		<u>39.261,63</u>
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	501,83		501,83	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>501,83</u>	<u>0,00</u>	<u>501,83</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>11.447,52</u>		<u>11.486,72</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>60,33</u>		<u>159,01</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u><u>63.911,86</u></u>		<u><u>37.056,16</u></u>
15. Außerordentliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
17. Außerordentliches Ergebnis		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0,00</u></u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
19. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		<u><u>63.911,86</u></u>		<u><u>37.056,16</u></u>

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

a) zur Tilgung des Verlustvortrags

b) zur Einstellung in Rücklagen

c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt

d) auf neue Rechnung vorzutragen

63.410,03

501,83

Verwendung des Jahresverlustes:

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag

b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt

c) auf neue Rechnung vorzutragen

